

Wissen zeigt sich von der Derby-Pleite bestens erholt

Rheinlandliga: VfB präsentiert sich beim 3:0 gegen Mayen wieder als Einheit

Von Jens Kötting und Andreas Hundhammer

■ **Wissen.** Nach dem blutleeren Auftritt beim Derby in Malberg eine Woche zuvor kehrte der VfB Wissen das Ergebnis am Sonntag im Rheinlandliga-Heimspiel gegen den TuS Mayen um. Statt 0:3 hieß es diesmal 3:0 (2:0) aus Sicht der Siegstädter, die sich nach Aussage ihres Trainer „wieder als der verschworene Haufen präsentierten, der wir eigentlich sind“.

Der VfB nutzte gleich seine erste Chance im Spiel zur Führung. Philipp Weber passte aus dem Mittelkreis heraus in den Lauf von Armando Grau, der seinen Gegenspieler Milen Manchev abschüttelte und frei vor TuS-Keeper Maurice Ziegler die Nerven behielt (10.).

Nach verteiltem Beginn hatten die Wissener fortan mit der Führung im Rücken das Geschehen im Griff, tat sich aber dennoch schwer, einem zweiten Treffer nahezu kommen. Ein abgefälschter Schuss von Jakob Jancek, der knapp am Mayener Tor vorbeisegelte (26.), und eine Ecke von Felix Arndt, die der aufgerückte Paul Christian mit dem Kopf knapp verpasste (30.) – mehr brachten die Gastgeber erst mal nicht zustande.

Stattdessen musste die Kahler-Elf in der 38. Minute die Luft anhalten, als sich Torwart Philipp Klappert eine seltene Unsicherheit leistete. Infolge einer Ecke ließ der VfB-Schlussmann, der noch von Mayens Matthias Tutas regelkon-

form bedrängt wurde, den Ball fallen, sodass sich Milen Manchev aus kurzer Distanz die Möglichkeit zum Ausgleich auftat. Doch Klappert war umgehend wieder zur Stelle, wehrte dessen Schussversuch ab (38.) – und leitete sogleich den Gegenangriff zum 2:0 ein. Nachdem Felix Arndt über rechts bis zur Torauslinie vorgedrungen war, bediente er den auf den ersten Pfosten durchgelauenen Til Cordes, dessen erster Versuch noch geblockt wurde, ehe der Nachschuss saß (39.).

Kurz darauf bot sich Mayen aber noch die Gelegenheit, sich eine bessere Ausgangsposition für die zweite Halbzeit zu verschaffen. Nach einer Hereingabe des über

VfB Wissen – TuS Mayen 3:0 (2:0)

Wissen: Klappert – Krauß, Christian, Weitersshagen, Pirslijn (86. Stühn) – Weber, Bayram (63. Becher) – Arndt (86. M. Fuchs), Jancek (80. Leidig), Cordes (75. Groß) – Grau.

Mayen: Ziegler – Schmitt, Löhner (70. Gilles), Manchev, Schneider – Dreidoppel (75. Pavlov), Daub (75. Kohlhaas), Unterbörsch, Loosen – Weis (86. Balegamire), Tutas (70. Müllen).

Schiedsrichter: Torsten Moog (Oberwesel) – **Zuschauer:** 174.

Tore: 1:0 Armando Grau (10.), 2:0 Til Cordes (39.), 3:0 Armando Grau (57.).

links durchgebrochenen Tim Schneider köpfte Niklas Weis entgegen der Laufrichtung von Philipp Klappert, der den Anschlusstreffer aber im letzten Moment mit einer Hand verhinderte (41.).

Ein 1:2 hätte den Gästen sicherlich noch mal Auftrieb geben können für eine Aufholjagd. Die blieb nach dem Seitenwechsel aber aus, auch weil der VfB nach knapp einer gespielten Stunde die Vorentscheidung herbeiführte. Armando Grau machte sich gegen Marcel Löhner abermals seine athletischen Vorteile zunutze, zog am Mayener Innenverteidiger vorbei und fast auch an Keeper Ziegler, der ihm den Ball aber noch vom Fuß spitzelte – allerdings nicht entscheidend. In Gerd-Müller-Manier bugsierte Grau den Ball mit einem Schuss aus der Drehung zum 3:0 in die Maschen (57.).

Damit war die Partie gelaufen. Die Kahler-Elf spielte den Vorsprung, den Philipp Weber in der 78. Minute noch hätte ausbauen müssen, souverän herunter, was hinterher auch Gästetrainer Tobias Uhrmacher anerkannte. „Wissen war heute sehr effektiv und hatte auch eine gute Spielanlage“, analysierte er, fand aber auch: „Bis zu den Fehlern zum 2:0 und 3:0 habe ich uns keineswegs als die schlechtere Mannschaft gesehen. Erst mit dem 3:0 war die Richtung klar und das Spiel entschieden, weil Wissen vor unserem Tor einfach viel routinierter aufgetreten ist als wir vor ihrem.“



So wie in dieser Szene Lukas Becher zog der VfB Wissen im Verlauf des Heimspiels gegen den TuS Mayen (rotes Trikot) nach Toren davon und gewann am Ende souverän.

Foto: balu

Kraftlose Malberger sind beim Spitzenreiter chancenlos

Rheinlandliga: Heun will die 1:5-Pleite in Zerf nicht ohne Weiteres hinnehmen

■ **Zerf.** Dass es die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen zum Abschluss einer anstrengenden Englischen Woche nicht leicht haben würde, war von vornherein klar. Nach dem 3:0-Derby gegen Wissen und der knappen Pokalniederlage gegen Oberligist TuS Koblenz (0:1 nach Verlängerung) wurde das Programm an Vergleichen mit hochkarätigen Gegnern mit einem Auswärtsspiel beim Tabellenführer der Rheinlandliga abgerundet. Dabei war für die Westerwälder beim FC Hochwald Zerf nichts zu holen, wobei das Zustandekommen der 1:5 (0:2)-Niederlage bei Volker Heun für Unverständnis sorgte.

Dass der SG-Coach in der Halbzeitpause gleich drei Wechsel vor-

nahm, hatte nichts mit Belastungssteuerung zu tun. „Im Nachgang ärgere ich mich darüber, nicht schon nach halber Stunde reagiert zu haben“, schrieb Heun die enttäuschende Vorstellung in Halbzeit eins, an deren Ende die Gäste froh sein konnten, nicht schon deutlicher zurückzuliegen.

„Wir waren vor allem gedanklich zu langsam und kamen auch nicht in einen Zweikampf“, sah Heun „riesengroße Abstände“ zwischen den einzelnen Mannschaftsteilen. Hinzu kamen dann „kapitale individuelle Fehler“, die Matthias Burg (7.) und Nils Hemmes (21.) ausnutzten, um die Weichen schon früh auf Heimsieg zu stellen.

Weitere gute Möglichkeiten im ersten Durchgang ließ der FC Hochwald liegen, sodass sich Heun von seinem Dreifachwechsel in der Pause noch einen Effekt erhoffen durfte. Doch die Malberger Hoffnungen auf eine Wende erstickten die Gastgeber im Keim. Denn noch

ehe auch nur einer der neu ins Spiel gekommenen Julian Molzberger, Colin Remy und Lukas Müller an den Ball kam, sorgte Hemmes mit seinem zweiten (47.) und dritten Treffer (48.) an diesem Tag für die Entscheidung.

Erst danach fingen sich die Malberger, auch weil der Gegner im Gefühl des sicheren Sieges nicht mehr an seine Grenzen ging. „Ab der 50. Minute haben wir uns wenigstens gegen ein vollkommenes Debakel gewehrt“, meinte Heun,

wobei sich ein solches Szenario zunächst anbahnte, als Matthias Burg das 5:0 markierte (57.). Danach hielten sich die Gäste aber schadlos und setzten in Person von Gabriel Müller, der erst an FC-Keeper Niklas Burg scheiterte, ehe er im Nachschuss sein elftes Saison-tor erzielte (87.), den Schlusspunkt.

„Hochwald war gut, deren Leistung will ich nicht abwerten. Aber so hätten wir bei allen Begleitumständen nicht untergehen dürfen“, wollte Heun hinterher nichts be-

schönigen. Das tat im Übrigen auch FC-Trainer Fabian Mohsman nicht, der sich nach dem Spiel gegenüber Heun wunderte, in den bisherigen Duellen noch nie derart emotions- und kraftlose Malberger erlebt zu haben.

Heun mutmaßte, dass sich sein Team auf dem kleineren und zu dieser Jahreszeit schwieriger zu bespielenden Rasenplatz in Hentern, der primären Heimspielstätte des FC Hochwald, leichter getan hätte, weil die Gastgeber dort „wohl nicht die Geschwindigkeit und Genauigkeit in ihr Passspiel bekommen hätten“, so wie es diesmal auf dem größeren Kunstrasen in Zerf der Fall war. Ob Rasen in Hentern oder Kunstrasen in Zerf: Gegen diesen FC Hochwald, dessen handelnde Personen laut Heun am Samstag kein großes Geheimnis aus ihren Aufstiegs-Ambitionen machten, ist in dieser Spielzeit nur schwer beizukommen.

Andreas Hundhammer

FC Hochwald Zerf – SG Malberg/Elkenr./Rosenh./K. 5:1 (2:0)

Zerf: N. Burg – Eisenbarth, Hoffmann (71. Thelen), R. Mohsman, Mertinitz (86. Lieutenant), Carl, M. Burg (83. Brand), Schneider, Thines, Lenz (76. Stein), Hemmes (61. Keck).

Malberg: Winter – Weller, Becker, Märzhäuser, Jung – Heidrich (66. J. Müller), Benner (46. Molzberger) –

L. Weber, Neitzert (46. L. Müller), Klein (46. Remy) – G. Müller.

Schiedsrichter: Gespann aus Luxemburg.

Zuschauer: 230.

Tore: 1:0 Matthias Burg (7.), 2:0, 3:0, 4:0 alle Nils Hemmes (21., 47., 48.), 5:0 Matthias Burg (57.), 5:1 Gabriel Müller (87.).

Altenkirchen vergibt in Bitburg zu viele Chancen

Rheinlandliga: Dreifachschlag bringt SG beim 1:4 auf die Verliererstraße – Cousin: „Die Mannschaft lebt“

■ **Bitburg.** Nach drei Spielen ohne eigenen Torerfolg – dafür aber mit umso mehr Gegentreffern – hat die SG Altenkirchen/Neitersen in der Rheinlandliga zwar mal wieder Grund zum Jubeln gehabt, zumal der Treffer von Kapitän Stefan Peters im Auswärtsspiel beim FC Bitburg die Führung bedeutete.

Doch am Ende blieb trotz engagierter Leistung wieder mal nur die Erkenntnis, dass bei den Kombinierten aus der Kreisstadt und dem Wiedbachtal vieles zusammenpassen muss, um in dieser Saison für einen Punktgewinn infrage zu kommen. Vor allem gegen die Top-teams der Liga. Zu jenen zählten am Samstagabend auch die Bitburger, den Westerwäldern mit 1:4 (1:3) das Nachsehen gaben.

„Die Mannschaft lebt, man kann es nicht anders sagen“, klang Christoph Cousin aus dem SG-Vorstand schon leicht euphorisiert, als er die Anfangsphase einer zweiten Halbzeit zusammenfasste, in der sich die Altenkirchener von einem

Zwei-Tore-Rückstand nicht entmutigen ließen und auf den Anschluss drängten. Selbst nachdem sie stattdessen das 1:4 hinnehmen mussten, spielten die Altenkirchener weiter nach vorne und zeigten, dass sie nach den zuletzt deprimierenden Erlebnissen gewillt sind, wieder in die Spur zu finden.

Dabei begann die Partie erneut alles andere als Gut aus Sicht der Westerwälder. Yannik Stein, der Stefan Peters auf der zentralen Position in der Fünfer-Abwehrreihe ablöste, sodass der Kapitän wieder

FC Bitburg – SG Altenkirchen/Neitersen 4:1 (3:1)

Bitburg: Pelz – Floß (77. Wolf), Bierbrauer (88. Kawik), Fisch (88. Blehm), Schütz, Fuchs (82. Krämer), Alff, Müller (67. Nosbisch), Koch, Sprüds, Pandozzi.

Altenkirchen: Redel – Blakaj (46. Ritz), Bilac (76. Scholz), Stein, Madronte, Zimmermann – Krahn, Peters, Weber (78. Topal) – Tsannang,

ins Mittelfeld vorrücken konnte, leistete sich einen folgenschweren Schnitzer. Nach einem kurz ausgeführten Abstoß von Torwart Constantin Redel ließ er sich den Ball abhutschen und ging dann beim Versuch, seinen Fehler umgehend wieder korrigieren, zu ungestüm zu Werke. Stattdessen bügelte Redel den Bock seines Vordermanns wieder aus, indem er den fälligen Strafstoß parierte (9.). Quasi im Gegenzug kam Yanick Tsannang im Bitburger Strafraum zu Fall. „Ein klarer Elfmeter, da

Korkmaz (68. Rosbach).

Schiedsrichter: Naemi Breier (Konz) – **Zuschauer:** 137.

Tore: 0:1 Stefan Peters (23.), 1:1 Joshua Bierbrauer (32.), 2:1, 3:1, 4:1 alle Simon Floß (33., 36., 71.). **Besonderheit:** Altenkirchens Constantin Redel pariert Foulelfmeter (9.).

waren sich alle einig“, fand Cousin. Nur Schiedsrichterin Naemi Breier sah die Sache anders (10.).

Nach diesen wilden zwei Minuten drängten die Hausherren auf die Führung, die Fabian Fisch (11., am Tor vorbei) und Kevin Fuchs (21., scheitert an Redel) aber verpassten. Der erste Treffer fiel stattdessen auf der anderen Seite: Tsannang legte quer auf Peters, der zum 0:1 einschob (22.).

Eine Viertelstunde später war die Gästeführung jedoch nicht nur dahin, sondern bereits in einen klaren Rückstand umgebogen worden. Dabei brauchte Bitburg gerade mal vier Minuten, um auf 3:1 zu stellen. Joshua Bierbrauer (33.) und Simon Floß (35., 37.) trafen, wobei der Doppeltorschütze nach nahezu identischen Angriffen erfolgreich war, weil Burim Blakaj auf der rechten Außenbahn der Gäste keinen guten Tag erwischte.

In der Pause reagierte SG-Coach Dominik Pistor und ersetzte Blakaj durch den A-Jugendlichen Leon



Stefan Peters (rechts) brachte Altenkirchen in Führung, hatte danach aber ebenso wie Sebastian Rosbach (Mitte) kein Glück mehr im Abschluss. Foto: Jogi

Ritz, der seine Sache gut machte und Anteil daran hatte, dass die Altenkirchener das Geschehen im zweiten Durchgang diktierten. Doch weder Luis Zimmermann mit einer zum Torschuss mutierten Flanke (49.), Peters per Kopf (50.), Luca Weber (51. 60.), der zwei Mal in optimale Schusspositionen gebracht wurde, oder die eingewechselten Yasar Topal (80., allein vor dem Torwart) und Sebastian Rosbach (89., Kopfball knapp vor-

bei) brachten den Ball im Tor unter. Das gelang lediglich Bitburgs Simon Floß noch ein drittes Mal, nachdem Redel ihm den Ball vor die Füße gefaustet hatte (71.).

Bitburg war spielerisch besser, aber das wussten wir vorher“, meinte Cousin, der trotz der erneut klaren Niederlage Positives mitnahm: „In der zweiten Halbzeit, waren wir ebenbürtig, wenn nicht sogar die bessere Mannschaft.“

Andreas Hundhammer